

10 Jahre H Ö H L E N F O R S C H U N G in Kärnten
=====

Die Gruppe Subterra ist eine Interessensgemeinschaft und somit weder politisch noch irgendwelchen anderen Vereinen, Parteien oder sonstigen Gemeinschaften angeschlossen.

Die Subterra beschäftigt sich mit der Erkundung und Erforschung von Höhlen und allem, was zum Begriff "Höhle" dazugehört.

So der Beginn der Statuten, die sich eine handvoll begeisterter Höhlenforscher im Jahre 1973 selbst auferlegt haben.

Die "Subterra", Arbeitsgemeinschaft für Höhlenforschung wurde am 27. Feb. 1973 in Villach gegründet. Der Arbeitsbereich erstreckte sich überwiegend auf den Raum Villach, Höhlenkatastergebiet 3741 - 3742. Im September 1973 wurden die ersten Fortschritte in der Studenca - Kat. Nr. 3742/25 erzielt. Es gelang die erste gemeinsame Befahrung bis zum Kristallsee.

Auch wurden die ersten Überlegungen zu einem künstlichen Einstieg in die Schwarze Grotte angestellt. Im März 1975 wurde der künstliche Einstieg in die Schwarze Grotte mit einer Holzabdeckung abgesichert. Der Betoneinstieg wurde im Oktober 1981 versetzt.

Die Forschungen in der Studenca waren dadurch um einiges leichter geworden. Es wurden beachtliche Fortschritte erzielt (die Erforschung der Studenca oder Kaltbachhöhle in Föderaun, Höhlenforschung Kärnten, Heft 3, Klagenfurt 1979).

Die Knochenhöhle, Kat. Nr. 3742/68 und das Eggerloch, 3742/2, wurden von allen Höhlenforschern als zusammenhängend bezeichnet aber keiner konnte es beweisen.

Im Jahre 1974 wurde von der Subterra mit Forschungsarbeiten in der Knochenhöhle begonnen.

Am 1. Fe. 1975 konnte sich A. Kulterer als erster von der Dunkelkammer durch den Riesenschlot in das Eggerloch abseilen. Anschließend folgten weitere Arbeiten im Ostgang Richtung Wendelschacht, der einen weiteren Zustieg in das Eggerloch ermöglichen würde?

Es wurde beschlossen, eine Grabebewilligung für das Eggerloch einzuholen. Am 17. Feb. 1979 wurde mit Fr. Kommerzialrat Lukeschitz, der Besitzerin, die erste Besprechung in dieser Richtung geführt. Geladen von der Subterra, eine gemeinsame Aussprache aller Vereine aus dem Raume Kärnten am 30.3.1979 in Villach brachte lediglich die einstimmige Aussage: "Das Eggerloch soll versperret werden, je eher, desto besser". Dies aus dem Protokoll der Sitzung "Eggerloch" vom 30.3.1979.

Taten wurden gesetzt, die Montage des Tores durch die Subterra am 30.11.1979 sowie die Übernahme der Kosten, je zur Hälfte durch die Besitzerin und dem Land Kärnten. Der Rest konnte es nicht verstehen, wie Besitzerin und das Land Kärnten mit einer nichtvereinsrechtlichen Gruppe für eine gute Sache gemeinsame Wege fanden.

Es wurden bereits die ersten gewaltsamen Spuren am Tor festgestellt, von der Subterra wurden neuerliche Verstärkungen am Tor angebracht, dies am 11. April 1980. Bereits im Mai nächsten Monats wurde das Tor mit Gewalt entfernt. Der Kreis der Gewalttäter ist klein, vereinsrechtlich organisiert???. Auf jeden Fall wurden von der Subterra Versuche unternommen, gemeinsame Wege zu gehen, ob Neger oder Chinese, wir haben mit jedem gesprochen.

Es wurden natürlich auch viele Tätigkeiten auf dem gesamten Dobratsch unternommen.

Der Tscheltschnigkogel und seine Höhlen wurden mit Kompaß und Busole vermessen, ein Schichtplan angefertigt, M 1 : 100, sowie das gesamte Projekt auf Glasplatten schichtweise übertragen, das einen herrlichen Überblick über etwaige Zusammenhänge von Höhlen ergibt.

Auch wurden Sammlertätigkeiten im zoologischen Bereiche getätigt (die Verbreitung der Höhlenschrecken von O. Moog, Wien 1982). Ebenso wurden Materialien an die biospeläologische Arbeitsgemeinschaft in Wien zur Bestimmung weitergereicht. Alle Unterlagen befinden sich beim Verfasser.

Ein Spaziergang zur Qualle, 3742/106, ließ in uns den Entschluß reifen, das Werk, das seinerzeit von verschiedenen Interessenten begonnen wurde, zu vollenden.

Am 30. August 1975 wurde die Qualle von der Subterra als erste befahren. Die Vermessung wurde am 5. Sep. durchgeführt. Es gelang uns, dieses Geheimnis vier Jahre lang zu verbergen, indem wir den Einstieg zuschütteten.

Leider wurde inzwischen der Einstieg derart bekannt, daß man von einer Schändung der Höhle sprechen kann.

Beim Aufstieg zur Qualle wurde des öfteren bei der Unterkircher Rast gemacht, 3742/27.

Pläne von O. Hossé bezeichneten das Ende der Höhle als temporären Syphon.

Der Oktober 1975 war der Beginn der Arbeiten in der Unterkircher. Die Engstelle wurde langsam aber stetig erweitert, der Durchbruch am 24. 6. 1977 war für uns neuerliches Neuland. Die Gesamtlänge wurde somit auf 80 m erweitert.

All diese Arbeiten wurden selbstverständlich nur mit dem Einvernehmen des jeweiligen Grundbesitzers vorgenommen.

Es wurden nach Abschluß der Arbeiten dem Grundbesitzer Pläne sowie Berichte über den derzeitigen Forschungsstand zugesandt. Auch Mitteilungen an das zuständige Amt der Kärntner Landesregierung in Klagenfurt wurden gemacht.

Das Eggerloch, eine der größten Höhlen in Kärnten, war und wird für einen lokalen Höhlenforscher Anziehungspunkt bleiben.

Auch die Subterra wurde davon nicht verschont und hat einen beachtlichen Aufwand an Energie in sie investiert.

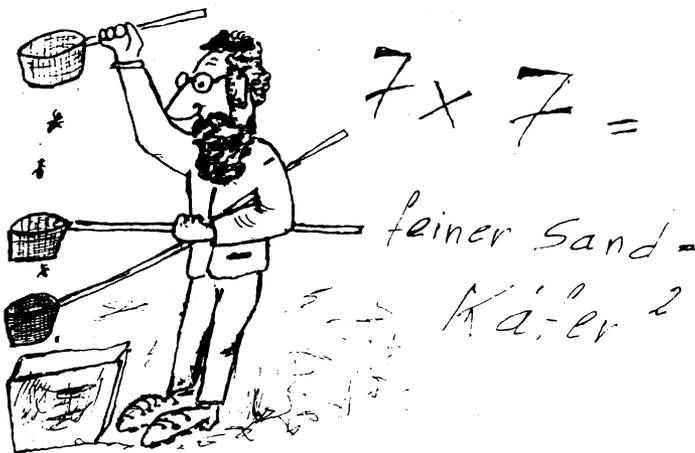
Im Laufe der Jahre wurden alle nur möglichen Pläne und Schriften, betreffend das Eggerloch studiert.

Bei Befahrungen des gesamten Systems wurde auch des öfteren versucht auf den Spuren von O. Hossé zu wandeln.

Man stieß auf die Ritzzeichnung, die "Opferschale", den meisten Höhlenforschern im Raume Villach bekannt, jedoch hat jeder seine eigene Version darüber.

Am 27. Feb. 1983 wurde bei einer letzten Zusammenkunft der Subterra - Mitglieder eine Auflösung der nicht vereinsmäßig "Subterra" durchgeführt.

Alle schriftlichen Unterlagen verbleiben dem jeweiligen geistigen Besitzer, sollen aber Personen aus höhlenkundlichen Vereinen jederzeit zugänglich sein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Koren Erhard

Artikel/Article: [10 Jahre Höhlenforschung in Kärnten 4-7](#)